

Ausgabe 4/2024
Dezember 2024 – Februar 2025



GEMEINDEBÖTE

Evangelische Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann

**Jahresthema:
Schätze des
Lebens - Inter-
view mit Bank-
vorstand i. R.
Dr. Hartmann
Beck**

über Geld
Seiten 3 - 5

**Ergebnis
Kirchenvor-
standswahl
und Einführung
neuer KV**

Seite 11

**Aktion „Brot
für die Welt“**

Seite 15



Bild: Krippe in der Dreieinigkeitskirche Tann (Foto: Christian Muschler)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14): »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

So steht es geschrieben im Matthäusevangelium im ersten Kapitel. Am Anfang der Geschichte von Jesus, als ein Engel Josef im Traum erscheint, um ihm mitzuteilen, dass alles in bester Ordnung ist mit der unerwarteten Schwangerschaft seiner Verlobten Maria. Dass sich Josef davon hat überzeugen lassen, wissen wir dadurch, wie es dann weiterging. Josef und Maria sind zusammen geblieben und boten Jesus, der zugleich Gottes Sohn war, ein Elternhaus und eine Familie in seiner Zeit auf Erden. Ob es gerade die Erkenntnis war, die Maria und Josef überzeugte, dass sich mit seiner Geburt und dann dem Reden und Handeln des erwachsenen Jesus viele schon sehr alte und bekannte Weissagungen und die Zusagen Gottes über die Errettung der Menschheit erfüllen würden, ist nicht eindeutig festzustellen. Klar ist jedoch, dass es für die ersten Christen so war, und dass es seitdem von allen Christen so verstanden wird: In Jesus sind Gottes Zusagen in Erfüllung gegangen. Er ist der Messias, der Retter, der da kommen soll. Wir müssen nicht mehr auf einen anderen warten (vgl. Matthäus 11,2-4). Gott ist mit uns, Gott ist bei uns.

Gott ist für uns. Das hat er mit Jesus deutlich gezeigt. Er ist so sehr mit uns und bei uns, dass er ganz und gar Mensch geworden ist. Als kleines Kind, in der Krippe, Mensch von Anfang an. Das ist es, was Weihnachten für unseren Glauben als Christen so besonders macht, und zugleich auch für die gesamte Menschheit und die ganze Welt. In diesem Ereignis konzentriert sich das gesamte heilbringende Wirken Gottes und sein guter Wille. Was geglaubt und gehofft wurde (immer mit einem Gefühl der Ungewissheit: Ob und wann es dann mal geschehen wird), ist wahr geworden: Gottes Heil erfüllt sich mit diesem Kind in der Krippe. Ein Grund zur Freude und überschwänglichem Jubel, vielleicht begreifen wir es immer noch nicht ganz, doch staunend und anbetend stehen wir davor.

Dass Sie sich diese Freude und diese Bewunderung bewahren und auch an diesem Weihnachtsfest wieder erfahren können, wünscht Ihnen von Herzen Pfarrer Robert Schön.



Impressum des Gemeindeboten:

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt
Albert-Seidl-Str. 6
84359 Simbach am Inn
Tel.: 08571 2366
Fax: 08571 7078

Redaktionsteam des Gemeindeboten:

Christian Muschler (Endredaktion),
Robert Schön,
Rolf Bartsch,
Andrea Müller,
Edgar Nama,
Jürgen Schwinghammer,
Annette Aigner
Luba Moschenski

Druck:

Druck & Verlag Papier-Fenzl
Auflage: 1.500

Der Gemeindebote erscheint in der Regel viermal pro Jahr und wird kostenlos an die Gemeindemitglieder der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann verteilt.

Für eine Spende sind wir dankbar.

Sparkasse Simbach
IBAN: DE 03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF
Verwendungszweck: Gemeindebote

Schwerpunktthema: Schätze des Lebens Die Schätze des Lebens und das liebe Geld – Interview mit Bankvorstand i. R. Dr. Hartmann Beck

In den vergangenen Ausgaben unseres Gemeindeboten warfen wir einen Blick auf Schätze des Lebens. Im Rahmen dieser Reihe soll nun die Frage aufgeworfen werden, inwieweit Geld als Schatz des Lebens betrachtet werden kann.

Zu dieser Frage hat sich dankenswerter Weise Bankvorstand i. R. Dr. Hartmann Beck (Thyrnau bei Passau) zu einem Interview bereiterklärt. Herr Beck ist auch im kirchlichen Bereich engagiert.

Christian Muschler: Unsere Leserinnen und Leser sind sicher dankbar, wenn Sie uns Stationen Ihres beruflichen Lebens nennen könnten.

Hartmann Beck: Gerne. Ich habe in Nürnberg Abitur gemacht und habe dann bei der Dresdner Bank eine Banklehre absolviert. Das war damals etwas Besonderes: Abiturienten zu der damaligen Zeit haben eher selten eine Lehre begonnen. Ich habe dann in Nürnberg Volkswirtschaft studiert. Nach meinem Abschluss im Jahr 1978 bin ich nach Hannover gegangen und habe dort in der niedersächsischen Landtagsfraktion der CDU als wissenschaftlicher Assistent für Wirtschafts- und Finanzpolitik gearbeitet. In dieser Zeit habe ich an der Universität Braunschweig zur Währungsunion promoviert. Mein beruflicher Weg

führte mich dann zur Sparkasse. In Singen am Bodensee war ich als Vorstandsassistent tätig. Später war ich Vorstand der Sparkasse Neu-Ulm. Von dort führte mich mein Weg nach Passau, wo ich von 1994 an 23 Jahre als Vorstand der Sparkasse wirkte.

C. M.: Sie bringen sich aber auch im kirchlichen Bereich ein ...

H. B.: Ich selber war seit 2012 im Kirchenvorstand von Passau - St. Johannes engagiert. Pfr. Henning, wofür ich ihm heute noch dankbar bin, fragte mich, ob ich nicht eine Lektorenausbildung beginnen möchte. Was ich gerne tat! Direkt im Anschluss begann ich dann die Ausbildung zum Prädikanten. Seit April 2018 habe ich inzwischen über 100 Gottesdienste gehalten. In der letzten Zeit stand



Die Anbetung der Könige (Girolamo Santacroce (1480-1556)): Auf dem Bild sind verschiedene Schätze dargestellt. Die Drei Weisen aus dem Morgenland bringen dem neugeborenen König ihre Schätze: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Der Künstler des Bildes dürfte aber das neugeborene Kind als den wahren Schatz betrachtet haben (Bild: Wikimedia).



Dr. Hartmann Beck (Foto: privat)

mein Name vakanzbedingt bestimmt 20mal im Jahr im Gottesdienstplan.

C. M.: Wie kam es eigentlich zu Ihrem kirchlichen Engagement?

H. B.: Ich bin schon seit Langem ein begeisterter Kirchgänger. Wo immer ich lebte, habe ich gerne den Gottesdienst besucht. Meine kirchliche Sozialisation verdanke ich meiner Großmutter, die mich zum Kindergottesdienst begleitet hat. Nach meiner

Konfirmation habe ich selber zwei Jahre Kindergottesdienst gehalten. Was mir viel Spaß gemacht hat. Eine Zeit lang war der Beruf des Pfarrers mein Berufswunsch.

C. M.: Als verantwortlicher Mitarbeiter im Bankwesen macht man sich sicher seine Gedanken über die Bedeutung des Geldes. Ich möchte Sie daher fragen, wie Sie den Zusammenhang von Geld und Glück sehen.

H. B.: Als Sie mich fragten, ob ich zu einem Interview im Rahmen Ihres Themenschwerpunktes „Schätze des Lebens“ bereit wäre, fragte ich mich, was für mich selber zu den Schätzen des Lebens zählt. Ich will sagen: An Geld dachte ich da nicht. Ich selber dachte in diesem Zusammenhang an meine Familie, an meine Frau und an meine Kinder, an meine verstorbenen Eltern. Was meine Eltern mir für mein Leben mitgaben, ist für mich weiterhin ein wertvolles Vermächtnis, von dem ich heute noch zehre. Oder auch Reisen, Bücher und Musikhören zähle ich zu den wichtigen Schätzen meines Lebens. Auch der Glaube ist für mich ein wertvoller Schatz. Geld würde ich aber nicht dazu zählen. Wobei ich mich auch frage, ob diese meine Sicht nicht auch Ausdruck einer privilegierten Lebenssituation ist.

Allerdings möchte ich nicht sagen, Glück und Geld haben nichts miteinander zu tun. Ohne Geld würde es mit dem Glück schwierig. Mit Geld

kann man sich ermöglichen, was einen glücklich macht. Problematisch wird es aus meiner Sicht immer dann, wenn Geld zum Selbstzweck wird und man sich nicht mehr über das freuen kann, was man mit Geld machen kann, weil man nur noch darauf erpicht ist, sein Geld zu maximieren. Es gibt mir zu denken, dass ich in meiner Berufslaufbahn Menschen begegnet bin, die sehr vermögend waren, aber sich selber als alles andere als glücklich bezeichnet hätten. Natürlich sind mir auch glückliche vermögende Menschen begegnet. Interessanterweise fand deren Glück bisweilen auch Ausdruck in Großzügigkeit gegenüber sozialen Belangen.

Ein hilfreiches Bibelwort fällt mir in diesem Zusammenhang ein: „Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt“ (Prediger 5,9). Die Gier, die an manchen Aktien-Exzessen deutlich wird, bestätigt für mich dieses Bibelwort.

C. M.: Was macht für Sie einen verantwortlichen Umgang mit Geld aus?

H. B.: Für mich gehört zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld wesentlich dazu, dass man einen guten Ausgleich findet zwischen den persönlichen Wünschen und dem, was einem finanziell zur Verfügung steht. Dazu gehört, dass man die eigenen Möglichkeiten realistisch einschätzt und sich nicht überschuldet. Dann wird man vom Schuldendienst geknebelt und verliert die Freiheit, das zu tun, was man will.

Darum gehört zur Verantwortung einer Bank gegenüber Privatpersonen, aber auch gegenüber Geschäftskunden, davor zu warnen, dass die Schulden so hoch werden, dass sie einen erdrücken und dann das eigene Handeln bestimmen. Eine Bank verdient ihr Geld auch durch die Vergabe von Krediten. Aber es ist weder der Bank, noch dem Kunden geholfen, wenn die Schulden nicht mehr zurückgezahlt werden können.

Eine andere wichtige Frage, vor der Banken stehen, ist die Frage: Was finanzieren wir? Da wird zum Beispiel geplant, ein Feld mit Solarmodulen zu bestücken. Das ist unter Umständen öffentlich umstritten, weil die Sorge im Raum steht, dass Natur verschandelt wird. Hier war für uns der rechtliche Rahmen bzw. die Genehmigungen der Behörden das Kriterium unserer Entscheidung.

Was für mich aber gar nicht ging, waren Projekte mancher Kunden, die sich im rechtlichen Graubereich bewegten. Da war ich ganz strikt und habe gesagt: „Darauf dürfen wir uns auf keinen Fall einlassen“. Manchmal musste man da Rückgrat zeigen, gerade wenn es um das Projekt eines guten Kunden ging. Hier fand ich das Sprichwort hilfreich: „Sei jedermann hilfreich, aber sei niemandes Werkzeug“. Man darf sich nicht missbrauchen lassen für Dinge, die man selber niemals tun würde. Übrigens war für mich auch hier der Glaube wertvoll: Er stärkt das Rückgrat.

C. M.: Nun legen Sie als Prädikant biblische Texte aus. In der Bergpredigt sagt Jesus: „Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen“. Was wäre Ihnen bei einer Predigt über diesen Bibeltext wichtig?

H. B.: Ich denke da an das Wort aus den Zehn Geboten: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“. Dass Geld zu einem Gott werden kann, das sehen wir. Und für nicht wenige Menschen ist Geld tatsächlich zu einem Ersatzgott geworden. Wenn sie ihr Glück nur noch darin sehen, ihr Geld zu maximieren, und nicht mehr danach schauen, was sie mit ihrem Geld machen. Dann unterliegt man dem Geld. Und das ist aus christlicher Sicht, aber auch aus allgemeiner menschlicher Erfahrung zutiefst problematisch.

Was ich aber auch schwierig finde, ist, wenn man - manchmal leider auch in Predigten - alles, was mit Wirtschaft und Geld zusammenhängt, als frag-

würdig darstellt. Geld ist ja nicht an sich schlecht. Mit ihm geschieht ja auch viel Sinnvolles. Vergöttern darf man es auf keinen Fall. Verteufeln sollte man es aber auch nicht.

C M.: Wenn ich es recht sehe, standen bei Ihnen Glaube und Berufsleben durchaus in einem Zusammenhang ...

H. B.: Lassen Sie es mich so sagen: In Frankfurt stehen die Hochhäuser der Banken. Die dort in den oberen Etagen arbeiten, schauen auf das Leben unter ihnen herab. Womöglich besteht da die Gefahr, dass sich mitunter Allmachtsgefühle einstellen. Wenn ich damals aus meinem Bürofenster schaute, blickte ich auf ein Gotteshaus, nämlich auf den Dom. Dieser Blick hat mir etwas bedeutet. Er macht demütig und erdet und erinnert gleichzeitig daran, dass es eine höhere Instanz gibt, in deren Händen unser Gelingen liegt.



Passauer Dom, Josef Karl Nerud (Sammlung Clemens Brunnhuber)

Unsere Gemeinde in den sozialen Medien

Seit kurzem hat unsere Gemeinde eine Präsenz auf Instagram (evang.kirche_simbachtann). Hier finden Sie alle aktuellen Termine, Updates und auch Alltagsinspiration "to go". Jederzeit und überall verfügbar. Jennifer Düsenberg betreut dankenswerterweise unseren Instagram-Auftritt.

Jennifer Düsenberg/Christian Muschler



Foto: Jennifer Düsenberg (privat)



Brillen-Aktion: Brillen Weltweit

Brillen schenken – Sehen schenken

Eine Aktion, die bereits in den evangelischen Gemeinden Pfarrkirchen und Eggenfelden mit großem Erfolg angelaufen ist, soll auch in der Simbacher Gemeinde durchgeführt werden:

Benötigt werden jegliche Art von Brillen (Fern- und Lesebrillen, Kinderbrillen und Sonnenbrillen. Auch Hörgeräte werden angenommen.)

Nach Abschluss der Sammlung werden die Brillen an die Organisation „Brillen Weltweit“ gesendet, die sie reinigt und optisch überprüft. Der Versand in ärmere Länder wird von dort organisiert.

In einer Box, die in der Gnadenkirche aufgestellt ist, können Sie Ihre Brillen einlegen. Nach Beendigung der Aktion werden die Brillen abgeholt und verschickt.

Der Dank derer, die sich keine Sehhilfe leisten können, wird Ihnen gewiss sein!

Kurt Woletz, Christian Muschler, Pfr.

Kindern eine Freude machen - Wunschbaumaktion 2024



Foto Wunschbaumaktion: Gemeindebrief-Magazin

Die Kirchengemeinde unterstützt die Geschenkbaumaktion des Jugend- und Seniorenbüros. Ab dem 22.11. können Wunschzettel von Kindern bedürftiger Familien vom Weihnachtsbaum in der Pfarrkirche St. Marien mitgenommen werden. Die Geschenke, die Sie besorgen, können auch in unserem Pfarrbüro abgegeben werden.

1. THESSALONICHER 5,21
» Prüft alles und behaltet das Gute! «

JAHRESLOSUNG 2025

Datum	Sonntag / Feiertag	Evangelische Gemeinde Simbach Gnadenkirche		Evangelische Gemeinde Tann Dreieinigkeitskirche	
01.12.2024	1. Advent	10.30 Uhr, Abendmahl	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
08.12.2024	2. Advent, musikal. Gottesdienst	10.30 Uhr, gleichz. Kigo	Nama	9.00 Uhr, Kirchenkaffee	Schön
15.12.2024	3. Advent	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
22.12.2024	4. Advent	10.30 Uhr	Müller	9.00 Uhr	Müller
24.12.2024	Heiligabend Familien- vesper	16.00 Uhr, Krippenspiel	Muschler/Team Posaunen	18.00 Uhr	Schön
24.12.2024	Heiligabend Christ- mette	22.00 Uhr, Saitenmusik	Muschler	-----	----- ---
25.12.2024	1. Weihn.-Feiertag	10.30 Uhr, Abendmahl	Muschler	9.00 Uhr, Abendmahl	Muschler
26.12.2024	2. Weihn.-Feiertag	17.00 Uhr, Hadermannhof	Team; Posaunen	-----	----- ---
29.12.2024	1. So. n. Weihn.	10.30 Uhr	Müller	9.00 Uhr	Müller
31.12.2024	Silvester, Altjahresabend	16.00 Uhr St. Marien	ökumenisch	18.00 Uhr, Abendmahl	Schön
01.01.2025	Neujahr	10.30 Uhr	Schön	9.00 Uhr	Schön
05.01.2025	2. So. n. Weihn.	10.30 Uhr	Schön	9.00 Uhr, Kirchenkaffee	Schön
12.01.2025	1. So. n. Epiph.	10.30 Uhr, Abendmahl	Muschler	9.00 Uhr, Abendmahl	Muschler
19.01.2025	2. So. n. Epiph.	10.30 Uhr, gleichz. Kigo	Nama	9.00 Uhr	Nama
26.01.2025	3. So. n. Epiph.	10.30 Uhr	Schön	9.00 Uhr	Schön
02.02.2025	Letzter So. n. Epiph	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr, Kirchenkaffee	Muschler
09.02.2025	4. So. v. d. Passionszeit	10.30 Uhr, gleichz. Kigo	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
16.02.2025	Septuagesimae	10.30 Uhr	Müller	9.00 Uhr	Müller
23.02.2025	Sexagesimae	10.30 Uhr, Abendmahl	Schön	9.00 Uhr, Abendmahl	Schön
02.03.2025	Estomihi	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler

Sekretärin

Andrea Müller

Evang. Pfarramt Simbach, Büro
Albert- Seidl-Str. 6, 84359 Simbach
Tel. 08571-2366, Fax 08571-7078
E-mail: pfarramt.simbach@elkb.de
Bürozeiten: Mi. u. Do.: 9.00-13.00 Uhr;
Fr.: 9 - 12.30 Uhr
www.evangelische-gnadenkirche.de

Pfarrer

Christian Muschler

Simbach
Tel. 08571 / 921157
Fax 08571 / 7078
E-mail: christian.muschler@elkb.de

Edgar Nama

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
und Kirchenmusik: 08571/5770

Mesner

Ghassan u. Enaam Al Bitar

Kirchenkonto (für Kirchgeld, Beiträge, Spenden und Förderkreis Gnadenkirche):

Sparkasse Simbach:
IBAN: DE03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF;

Spendenkonto Pradip:

VR-Bank Simbach:
IBAN DE 34 7406 1813 0003 2510 47
BIC GENODEF1PFK

Posaunenchor

Probe wöchentlich am Donnerstag
von 19.30-21.30 Uhr,
Kontakt: Karl Wonner,
Tel. 08571/6394

Senioren

Wir verweisen gerne auf das
Seniorenprogramm
der Stadt Simbach,
Kontakt über Fr. Gerti Stinglhammer,
Tel. 08571/606-24

Besuchskreis

besucht ältere Gemeindeglieder zu
ihren Geburtstagen.

Kindergottesdienst

08.12., 19.01., 09.02
parallel zum Hauptgottesdienst
(10.30 Uhr)



Selbsthilfegruppen

»Selbsthilfe Depression«, 14-täglich
am Mittwoch von 18.00 - 20.00 Uhr
Kontakt über Pfarramt

»Anonyme Alkoholiker (AA)«,
jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in Gemeinderäumen der
Gnadenkirche
Kontakt: Kurt, Tel. 0043 664 4117 335.

»AI-Anon Familiengruppe«

(Selbsthilfegruppe für Angehörige
und Freunde von Alkoholikern),
jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in den Gemeinderäumen der
Gnadenkirche.
Kontakt: Irmis, Tel. 0043 650 7626 666

Soziale Beratung der Diakonie, Außenstelle Simbach am Inn

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 6
Frau Heller
0151 17481538

Flüchtlings- und Integrations- beratung des Landkreises

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 6
Tel.: 08561/20636

**Adressen:**

Dreieinigkeitskirche: Mitterfeldstr. 7
 Gemeindetreff: Mitterfeldstr. 5 (Anbau)

Pfarramt Simbach am Inn,
 Albert-Seidl-Str. 6

Ansprechpersonen:**Pfr. Robert Schön:**

bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen
 Tel.: 08723/1303

Pfr. Christian Muschler

bei Fragen der Verwaltung der Gemeinde
 Tel.: 08571/921157

Andrea Müller

Sekretärin mit Sitz in Simbach/Inn:
 08571/2366
 Öffnungszeiten des Simbacher Pfarramtes finden sich auf Seite 8.

Uschi Ilgenstein

Mesnerin

Manuela Wägner

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

»Ratsch am Morgen«

Gemeindetreff, Mitterfeldstr 5

jeden zweiten Dienstag
 von 9.00 Uhr- 11.00 Uhr:
 10.12., 07.01., 21.01., 04.02., 18.02.

Adventsandachten, Dreieinigkeitskirche:

28.11., 5.12., 12.12., 19.12., jeweils
 18.30 Uhr

Konten:**Kirchenkonto Tann:**

VR-Bank Rott- und Inntal
 IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
 BIC: GENODEF1PFK

Förderkreiskonto**Ev. Kirchengemeinde Tann:**

VR-Bank Rott- und Inntal
 IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
 BIC: GENODEF1PFK

(Bitte beim Verwendungszweck "Förderkreis" angeben!)

**Evang. Gemeinde Braunau
 - besondere Termine:**

01.12. um 10:00 Uhr Andacht & Matinee „gelebte Nächstenliebe“ mit Jorgos Trompeter (Hilfswerk „Kinder Augenblicke“)

08.12. um 11:00 Uhr im rk Pfarrheim Mauerkirchen: Kleine Kirche

24.12. um 15:00 Uhr Heiligabend-Gottesdienst in Braunau

12.01. um 10:00 Uhr Epiphaniandacht zur Jahreslosung mit dem Ausprobieren der neuen Liturgie, abschließend Neujahrsbrunch

14.01. um 19:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen, anschließend Imbiss

Gesprächskreis „Gott suchen – Gott finden“ am 03.12. und 07.01.

Frauenclub am 11.12. und 08.01.

Ökum. Bibelrunde am 18.12.

Homepage:

www.evangelisch-innviertel.at/braunau

Die Kirchengemeinde denkt mit herzlichen Segenswünschen an ihre älteren Gemeindeglieder, die in den Monaten Dezember, Januar und Februar Geburtstag feiern:

Neuer Kirchenvorstand eingeführt

Etwa ein Jahr lang hat der Vertrauensausschuss die Wahl vorbereitet. Verschiedene Gemeindeglieder wurden angesprochen, ob sie bereit wären zu kandidieren. Schließlich stand eine Kandidatenliste mit 19 Kandidatinnen und Kandidaten fest.

Bei der Wahl am 20. Oktober wurden für den Stimmbezirk Simbach folgende Personen gewählt: Rolf Bartsch, Carmen Boehnke, Peter Hartwig, Susanna Kepp, Anastasia Nickel und Isolde Ulbig. Für den Stimmbezirk Tann wurden Anette Diery, Ursula Ilgenstein und Manuela Wägner gewählt.

An der Wahl nahmen ca. 270 Personen teil. Die Wahlbeteiligung lag damit in Simbach und Tann bei 17,3 %. Die Wahlbeteiligung in der gesamten Landeskirche betrug 23,8%, im Dekanat Passau 16,6 %.

Der Kreis der gewählten Mitglieder berief Gabi Schlierf, Jürgen Schwinghammer und Horst Prill als stimmberechtigte Mitglieder in den gemeinsamen Kirchenvorstand der Gemeinden Simbach und Tann.

Im Festgottesdienst am 17. November wurde der neue Kirchenvorstand eingeführt. Pfr. Muschler stellte in seiner Begrüßung fest: „Der heutige Tag ist nicht nur ein wichtiger Tag für unsere Gemeinde. Vor allen Dingen ist er ein erfreulicher Tag! Gemeindeglieder sind bereit, für unsere Gemeinde Leitungsverantwortung zu tragen.“

Höhepunkte der Einführung waren die Verpflichtung der neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und ihre Segnung.

Pfarrer Muschler sprach nach der Einführung des neuen Kirchenvorstands seinen Dank an die bisherigen Kirchenvorstandsgremien aus. In den

vergangenen Jahren ergaben sich für die Kirchenvorstände in Simbach und Tann besondere Herausforderungen: Es galt in dieser Zeit Vakanzen, aber auch die Corona-Pandemie zu meistern. Pfarrer Muschler hielt fest, dass die Kirchenvorstände durch ihren Einsatz wesentlich dazu beigetragen hatten, dass diese Herausforderungen gut gemeistert wurden.

Einen besonderen Dank sprach Pfr. Muschler an Edgar Nama aus. Er kandidierte nach 36 Jahren Mitarbeit im Kirchenvorstand nicht mehr. 18 Jahre war er zudem Vertrauensmann des Simbacher Kirchenvorstands. Pfr. Muschler dankte ihm mit den Worten: „Ich bin dir dankbar, dass ich in dir einen Vertrauensmann im besten Sinne hatte. Ich konnte mit dir offen und vertrauensvoll die Fragen unserer Gemeinde besprechen.“ Die Gottesdienstgemeinde unterstrich durch kräftigen Applaus diese Dankesworte.



Der neue Kirchenvorstand: Peter Hartwig, Anastasia Nickel, Susanna Kepp, Horst Prill, Manuela Wägner, Isolde Ulbig, Carmen Boehnke, Rolf Bartsch, Jürgen Schwinghammer, Gabi Schlierf, Ursula Ilgenstein, Pfr. Muschler. Die Kirchenvorstandsmitglieder Anette Diery und Pfr. Robert Schön waren entschuldigt. (Foto: Peter Hartwig)

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent, 01.12., 10.30 Uhr: **Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“** im Gottesdienst. Im Anschluss ergeht Einladung zum Eintopfessen.

2. Advent, 08.12., 10.30 Uhr, **musikalischer Gottesdienst:** Im Gottesdienst zum 2. Advent stimmt Lektorin Christine Nama zusammen mit einem bewährten Ensemble musikalisch auf das Weihnachtsfest ein. Klassische Lieder, aber auch neues Liedgut zum Mitsingen oder Zuhören tragen dazu bei, die Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit zu erschließen.

14.12. und 15.12., 17.00 Uhr, **Adventskonzert:** Magnificat von Tjark Baumann; Vokalkreis, gemischter Chor des Tassilo-Gymnasiums, Orchester Dieter Sauer, Maja Santro (Sopran) und Armin Stockerer (Bariton) unter der Leitung von Petra Enghofer – siehe auch den beiliegenden

Flyer und die nebenstehende Grafik.

18.12.2024, 19.00 Uhr, **Weihnachtskonzert** des Tassilo-Gymnasiums:

Chöre, Orchester und Musikgruppen des Tassilo-Gymnasiums lassen in ihren Liedern und Aufführungen unter der Leitung von Petra Enghofer weihnachtliche Freude aufklingen. Der Eintritt ist frei.

Heiligabend, 16.00 Uhr: **Familiengottesdienst mit Krippenspielaufführung;** der Posaunenchor spielt.

Heiligabend, 22.00 Uhr, **Christmette** mit Saitenmusik: Zwischen Lesungen erklingen Instrumentalstücke; zum Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ entzünden die Gottesdienstbesucher ihre Kerzen. Wir freuen uns darüber, dass auch in diesem Jahr die Saitenmusikgruppe "Drausd und Herin" in der Christmette spielen wird.



Christine Vierliger, Johanna Rogginger, Zither und Hebert Stelzer (Foto Schiebl)

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12., 17.00 Uhr, **Hofweihnacht:** Gemeinsam mit der Braunauer Gemeinde begehen wir die Hofweihnacht am Hadermannhof (Kirchberg). Nach der Andacht besteht die Möglichkeit einzukehren. (Wer einkehren will, möge sich bitte im Pfarrbüro anmelden (08571/2366)).

14./15.12.2024 17:00 Uhr

Evangelische Gnadenkirche Simbach a. Inn

Advents Magnificat konzert

von Tjark Baumann

Maja Santro, Sopran
Armin Stockerer, Bariton
Kammerorchester Dieter Sauer
Gemischter Chor, Tassilo-Gymnasium
Vokalkreis Simbach a. Inn

Gesamtleitung: Petra Enghofer

Vorverkauf / Abendkasse:

Mittelrang (nummerierte Plätze) 22 € / 25 €
Seitenränge (freie Platzwahl) 15 € / 18 €

Kinder und Schüler 10 €

Vorverkauf: Buchhandlung Pfeiler, Simbach a. Inn und
Online-Ticketshop der Sparkasse unter
www.sparkasse-rottal-inn.de/ticketshop



Gemeinschaftsproduktion: Stadt Simbach a. Inn,
Evangelische Kirchengemeinde, Tassilo-Gymnasium und
Vokalkreis Simbach a. Inn



Festgottesdienst zum Reformationsfest

Am Sonntag vor dem Reformationstag (31.10.) erinnert unsere Gemeinde an die Reformation Martin Luthers. Zur Tradition der Gemeinde gehört, dass in diesem Gottesdienst auch die Jubelkonfirmation begangen wird und verdiente Mitarbeiter geehrt werden.

Zu den Jubilaren, die am Altar gesegnet wurden, gehörten in diesem Jahr: Ernst-Peter Bader, Izabel Grömer, Klaus Huber, Ela Kattinger, Christa Liedtke-Himmler, Lieselotte Liedtke und Annemarie Tischler.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes ehrte Pfarrer Muschler langjährige Mitarbeiter der Gemeinde. Bei Albert Ulbig bedankte sich Pfr. Muschler dafür, dass er seit fünf Jahren in verschiedenen Aufgabenfeldern in der Gemeinde mitarbeitet. Gegenüber Doris Henkel sprach-



Foto Palliativgottesdienst: (von rechts) Hubert Bart (Band), Marina Pinzhoffer (Band), Pfarrer Christian Muschler, Diakon Mario Unterhuber, Claudia Dallinger, Christina Eder, Tine Jeschonek (Band)

Pfr. Muschler seinen Dank dafür aus, dass sie seit 20 Jahren den Schaukasten der Gemeinde mitgestaltet.

Auch bei Mitgliedern des Posaunenchores bedankte sich Pfr Muschler: Er ehrte Reinhold Obermaier und Mirijam Wonner dafür, dass sie seit 20 Jahren im Posaunenchor mitspielen. Karl und Mi-

chael Wonner ehrte er für 50 Jahre und Otto Wonner für 60 Jahre Bläserdienst.

Was am Lebensende zählt - Palliativstation gestaltet Gottesdienst

An einem Sonntag im Oktober war der Palliativseelsorger Diakon Mario Unterhuber und ein Team der Pfarrkirchner Palliativstation zu Gast in unserer Kirche. Mit anschaulichen Geschichten aus ihrem Arbeitsalltag und Gedanken zu den Fragen "Was brauchen Menschen am Lebensende?", oder "Was können wir von Sterbenden lernen?" brachten Diakon Unterhuber und die Pflegefachkräfte Christina Eder und Claudia Dallinger viele Impulse und Anregungen zu diesem schwierigen Thema. Musikalisch begleitet wurde der ansprechende Gottesdienst von der Gruppe "Something Good" sowie Edgar Nama an der Orgel.



Jubelkonfirmation: Die Jubelkonfirmanden von rechts neben Pfr. Muschler: Izabel Grömer, Christa Liedtke-Himmler, Lieselotte Liedtke, Ela Kattinger, Ernst-Peter Bader, Klaus Huber und Annemarie Tischler

Ein neues Kapitel in der Geschichte der Tanner Gemeinde hat begonnen

Im November hat der Kirchenvorstand der Tanner Gemeinde ein letztes Mal getagt. Ein trauriger Moment. Hat doch der Kirchenvorstand der Tanner Kirchengemeinde in all den vergangenen Jahrzehnten konstruktiv gearbeitet. Mit seinen Beschlüssen hat er die Geschicke der Gemeinde klug und weitsichtig gestaltet.

Warum aber kann in Zukunft die erfolgreiche Arbeit des Tanner Kirchenvorstands nicht fortgesetzt werden? Im Hintergrund steht ein Kirchengesetz. Es besagt, dass ein Pfarrer/eine Pfarrerin nur einem Kirchenvorstand vorstehen soll. Da sowohl Pfr. Schön, als auch Pfr. Muschler schon einem Kirchenvorstand voranstanden, hatte dieses Gesetz Folgen für die Tanner Gemeinde. Es sieht für diesen Fall vor, dass zusammen mit einer anderen

Kirchengemeinde ein gemeinsamer Kirchenvorstand zu bilden ist. Da auch der Simbacher Kirchenvorstand einer solchen Kooperation aufgeschlossen gegenüberstand, kamen beide Kirchenvorstände überein, einen gemeinsamen Kirchenvorstand zu bilden, der über die Belange beider Gemeinden befindet.

Der gemeinsame Kirchenvorstand bedeutet also nicht den Zusammenschluss der beiden Gemeinden. Unserer beiden Gemeinden bleiben unverändert bestehen.

Am 20. Oktober wurden die Gemeindeglieder gewählt, die die Tanner Gemeinde im gemeinsamen Kirchenvorstand vertreten sollen. Dies sind Anette Diery, Ursula Ilgenstein und Manuela Wägner. Berufen wurde Horst Prill als weiteres stimmberechtigtes Mitglied. Im gemeinsamen Kirchenvorstand ist außerdem Pfr. Schön stimmberechtigt.



Die letzte Sitzung des Tanner Kirchenvorstands (Foto: Christian Muschler)

Um eine örtliche Präsenz in Tann zu gewährleisten, ist geplant, einen Ortsausschuss für die Tanner Gemeinde ins Leben zu rufen. Christian Muschler

Advent und Weihnachten in Tann



Die Adventsandachten finden auch in der diesjährigen Adventszeit statt: Und zwar am 28.11. und 5.12. - beide hält Pfarrer Schön -, sowie am 12.12. (Manuela Wägner) und am 19.12. (Christian Muschler); Beginn jeweils um 18.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche.

Der Heiligabendgottesdienst beginnt um 18.00 Uhr und wird von Pfr. Schön geleitet.

Im Silvestergottesdienst kann sich jede und jeder segnen lassen (Beginn: 18.00 Uhr).

Die Dreieinigkeitskirche – weihnachtlich geschmückt (Foto: Peter Hartwig)

Brot für die Welt 2024 – „Wo Kinder gerne in die Schule gehen“ - Hoffnung stärken

Nicht zum ersten Mal schreibe ich im Gemeindeboten um diese Zeit zum Auftakt der Aktion „Brot für die Welt“. Dieses Jahr ist es die 66. Aktion. Ein Wandel zum Positiven ist in diesen Tagen und Monaten, wenn man noch die Kraft hat, die Nachrichten zu ertragen, nicht auszumachen.

Doch wir sollten uns dagegen wehren zu resignieren. Bald wollen wir Weihnachten feiern. In Kälte und Elend und Angst wurde Hoffnung geboren gegen allen Augenschein.

Von den vielen Projekten, die durch „Brot für die Welt“ unterstützt werden (2900 in 90 Ländern) will ich ein Mutmachendes vorstellen:

„Wo Kinder gerne in die Schule gehen“. Wo? In der Demokratischen Republik Kongo.

Krieg, Gewalt und Epidemien prägen Wirklichkeit und unser Bild vom Osten der DR Kongo.

Das Land verfügt über enorme Rohstoffvorkommen und zählt doch zu den ärmsten der Welt. Es besitzt die Rohstoffe, die unsere High-Tech-Industrie benötigt. Aber das kongolesische Bildungssystem ist chronisch unterfinanziert. Es mangelt an qualifiziertem Lehrpersonal und einer angemessenen Ausstattung der Schulen. Viele können das Schulgeld nicht aufbringen, das führt häufig zum Schulabbruch, vor allem bei Mädchen.



Bild: Brot für die Welt

In diesem Umfeld arbeitet die Partnerorganisation RIO, die 148 Schulen in der Provinz Süd-Kivu mit Laptops, einem Generator, einem Kopierer, Büchern, Schulbänken und Laborinstrumenten ausstattet. „Brot für die Welt“ finanziert Weiterbildung von Lehrern und vergibt Stipendien für Schüler, deren Familien sich den Schulbesuch nicht leisten können.

Auf einen Aspekt der Arbeit von RIO will ich noch eingehen: In Frieden lernen. Die Gewalt in dem Land spiegelt sich auch in den Schulen wieder. Durch die Arbeit von „Friedensclubs“ fördert RIO Toleranz und Verständigung.

Das ist die Saat, die Wandel ermöglicht. Ich lege euch auch dieses Jahr wieder die Aktion „Brot für die Welt“ ans Herz.

Rolf Bartsch

So können Sie helfen:

- durch die Teilnahme an unserem Fastenessen am 1. Advent (1.12.) nach dem Gottesdienst,
- durch den Besuch unserer Basare an den Adventssonntagen in der Gnadenkirche,
- durch die im Gemeindeboten eingelegten Spendentüten,
- oder durch Überweisung (Konto: Evang. Kirchengemeinde Simbach am Inn; IBAN: DE03 7435 1430 0810 2356 97; BIC: BYLADEMIEGF; Stichwort: Brot für die Welt).

Vielen Dank!

Wonderful Bläsermusik

Standmusiken und Festgottesdienst beim 39. Grenzlandposaunentag in Simbach/Inn und Tann

Von „Großer Gott, wir loben dich“ bis „What a Wonderful World“, dazwischen auch mal ein Reinhard Mey und die Beatles – mit solchen Liedern entzückten die 46 Bläserinnen und Bläser bei den Standmusiken des Grenzlandposaunentages in Tann und Simbach/Inn am Wochenende 28./29. September alle, die ihnen zuhörten. Es war der inzwischen 39. Grenzlandposaunentag, der alle zwei Jahre stattfindet. Chöre aus Bad Füssing, Bogen, Bruckberg, Eggenfelden, Freyung, Hengersberg, Mühldorf, Ortenburg, Polsingen, Reisbach, Simbach/Inn, und Wels trafen sich in der Gnadenkirche in Simbach zum gemeinsamen Musizieren. Die Leitung hatte Landesposaunenwart Kirchenmusikdirektor Ralf Tochtermann. Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla hatte das Treffen organisiert.

Das Highlight des Grenzlandposaunentages war am Sonntag, 29. September der Festgottesdienst mit Dekan Jochen Wilde als Prediger und Pfarrer Christian Muschler, zuständig für die Liturgie in der Gnadenkirche. Hier zeigten die Bläserinnen und Bläser das gesamte Spektrum ihres kirchenmusikalischen Könnens in eindrucksvoller Weise. Karin Wisgalla gestaltete im Wechsel mit Ehemann Jürgen den Gottesdienst auf der Orgel, der auch mit seiner kraftvollen



Dekan Jochen Wilde bei der Predigt (Bild: Peter Hartwig)

Stimme als Kantor glänzte.

Bläsermusik sei ein Markenzeichen der evangelischen Kirche, so Dekan Jochen Wilde in seiner Predigt, und ein starker Sprecher des Glaubens. Mit rund 100.000 Bläserinnen und Bläsern in 7000 Posaunenchorern seien sie eine der größten Laienbewegungen in der evangelischen Kirche. Der Grenzlandposaunentag führe Musikerinnen und Musiker sogar über Landesgrenzen hinweg zusammen. Dekan Wilde ging dabei auch auf die Geschichte der Posaunenchorer ein: „Es waren vertriebene protestantische Christen aus Böhmen und Mähren, die im 18. Jahrhundert die Grundlage der heutigen Posaunenchorer bildeten.“ Den Posaunenchorern sei nicht Hass, sondern der gute Ton, Freundschaft und Vielfalt eigen.

„Einmal Bläser, immer Bläser“, die Verbundenheit der Bläserinnen und Bläser mit ihrem Posaunenchor ist erstaunlich groß, im Durchschnitt seien das rund 30 Jahre, so Pfarrer Christian Muschler. Im Rahmen der Abkündigungen ehrten er und KMD Ralf Tochtermann die Chormitglieder Susanne Gallersdörfer, Michael Wonner und Karl Wonner für 50 Jahre und Otto Wonner für 60 Jahre Engagement im Simbacher Posaunenchor. Die Gottesdienstbesucher bedankten sich für das kirchenmusikalische Ereignis mit einem kräftigen Applaus, der Chor seinerseits mit einer Zugabe. Anschließend gab er bei schönstem Sonntagswetter ein Standkonzert auf dem Tanner Marktplatz.

Text: Hubert Mauch/Christian Muschler